

Durchführung einer bürgernahen (auf Öffentlichkeitsarbeit beruhenden) Untersuchung auf chronische Virushepatitis unter Personen aus endemischen Ländern:

Ein praktischer Leitfaden

Einführung

Dieser praktische Leitfaden zur Durchführung einer bürgernahen (auf Öffentlichkeitsarbeit beruhenden) Untersuchung basiert auf den Erfahrungen zweier HEPscreen-Pilotprojekte und den aus mehreren erfolgreich durchgeführten bürgernahen Öffentlichkeitskampagnen gewonnenen Informationen. In Grampian hat der örtliche Gesundheitsdienst mit großen Arbeitgebern kooperiert, um Belegschaften mit einer großen Zahl von Mitarbeitern mit einem Geburtsort außerhalb Großbritanniens am Arbeitsplatz sensibilisierende Maßnahmen und die Möglichkeit eines Tests anzubieten. In Barcelona wurden in Spanien lebende Migranten aus Lateinamerika und Zentral-/ Osteuropa von Mitarbeitern aus dem Gesundheitswesen in gemeindlichen, von der Zielgruppe genutzten und leicht zugänglichen Einrichtungen Aufklärungsveranstaltungen und sensibilisierende Maßnahmen angeboten. Beide Pilotprojekte sind im Rahmen des HEPscreen Toolkits als Fallbeispiele beschrieben worden. In den Beschreibungen sind weitere Einzelheiten zur Implementierung und zu den Ergebnissen der beiden Projekte zu finden. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie die Untersuchung von anderen durchgeführt wurde, steht Ihnen darüber hinaus ein Verzeichnis mit mehreren erfolgreich durchgeführten Untersuchungsprojekten zur Verfügung.

In diesem praktischen Leitfaden werden acht zentrale Aspekte erörtert, die allen sieben Studien gemein sind. Alle Aspekte sind aus praktischer Sicht dargestellt, um andere dabei zu unterstützen, erfolgreiche Praktiken zu übernehmen, Fehler nicht zu wiederholen und einen positiven Einfluss auf die öffentliche Gesundheit auszuüben.

1. Auswahl der Migrantengruppen, die am häufigsten vom Risiko betroffen sind, an im Zusammenhang mit Virushepatitis auftretenden Lebererkrankungen zu erkranken

Nutzen Sie epidemiologische und demografische Daten (Bevölkerungsgröße), um die Gruppen zu ermitteln, die aus Ländern mit einer mittleren oder hohen Prävalenz von Virushepatitis stammen. Der praktische Leitfaden zur «Einschätzung der Krankheitslast in Ihrer Region» von HEPscreen kann Sie bei der Einschätzung der Krankheitslast von chronischer Hepatitis B unterstützen. Die Eingrenzung gefährdeter Bevölkerungsgruppen kann außerdem dazu beitragen, besser auf die kulturellen, sprachlichen, sozialen und geografischen Anforderungen der von Ihnen angestrebten Zielgruppe einzugehen.

2. Frühzeitige Einbeziehung relevanter Partner

Nehmen Sie eine Analyse der Interessengruppen vor, um alle Partner zu ermitteln, mit denen Sie kooperieren möchten. Dabei kann es sich um gemeindliche Organisationen, Einrichtungen im Bereich der primären Gesundheitsfürsorge, Kliniken und lokale Laboratorien handeln.

- ▶ Bauen Sie Partnerschaften mit der von Ihnen angestrebten Zielgruppe auf. Dies ist aus mehreren Gründen wichtig, kann jedoch auch insgesamt zur Entwicklung eines Programms beitragen, das sich mit den kulturellen, sozialen und gegebenenfalls religiösen Normen Ihrer Zielgruppe besser vereinbaren lässt. Menschen bestimmter Glaubensgemeinschaften könnten beispielsweise die Befürchtung haben, durch die Assoziation mit Infektionskrankheiten stigmatisiert zu werden. Sie werden beruhigt sein, wenn die

Untersuchungskampagne von den geistlichen Führern befürwortet oder von diesen vielleicht sogar empfohlen wird.

- ▶ Die Einbeziehung der Gemeinschaft kann zudem dazu beitragen, leicht zugängliche und gut besuchte Standorte auszumachen, an denen sich die Teilnehmer sicher und entspannt fühlen. Bevorzugte Standorte können eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Der Besuch lässt sich zudem leichter mit dem Terminplan der Teilnehmer kombinieren. Die Einbeziehung der Gemeinschaft kann ferner dazu beitragen, Botschafter oder Fürsprecher auszumachen, ein Wesensmerkmal von Bürgerprogrammen, die als erfolgreich skizziert wurden. Botschafter oder Fürsprecher können dabei helfen, geeignete Standorte für die Durchführung der Informationsveranstaltungen und Untersuchungen festzulegen und zugleich eine Brücke zu schlagen, um kulturelle Fragen zu lösen.
- ▶ Planen Sie die logistischen Aspekte der Untersuchung gemeinsam mit dem Krankenhaus oder lokalen Labor durch.
- ▶ Beziehen Sie Spezialisten frühzeitig mit ein, um eine Anbindung an die Behandlung zu gewährleisten.

3. Sensibilisierung der Gemeinschaft

Sowohl in Barcelona als auch Grampian wurden im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt in der Gemeinde beziehungsweise am Arbeitsplatz Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden in der Sprache der Zielgruppe abgehalten. Dabei wurden Informationen darüber erteilt, was Virushepatitis ist, wo Hepatitis B/C weltweit auftreten und wie die Übertragung erfolgt. Zugleich wurde darauf hingewiesen, dass die Erkrankung asymptomatisch verläuft, die antivirale Behandlung große gesundheitliche Vorteile mit sich bringt und es deshalb wichtig ist, einen Test vorzunehmen. Ein Vorteil der Herangehensweise an eine ganze Gruppe oder Gemeinschaft besteht im Gegensatz zum persönlichen Gespräch beziehungsweise der persönlichen Aufklärung darin, insbesondere Gemeinschaften

für das Thema der Virushepatitis zu sensibilisieren, die verstärkt davon betroffen sind, möglicherweise jedoch nur wenig darüber wissen. Auch öffentliche Informationsmaterialien, in denen darauf hingewiesen wird, wann und wo die Informationsveranstaltungen und/ oder Untersuchungen stattfinden, können das Bewusstsein innerhalb der Gemeinschaft schärfen. Aktivitäten wie diese können, wenn sie auf angemessene Weise organisiert und implementiert werden, dazu beitragen, dem Thema mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und die Menschen anzuregen, darüber zu sprechen!

4. Das Personal als wichtigste Ressource

Gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter sind der Schlüssel für jedes erfolgreiche Untersuchungsprogramm, das von Öffentlichkeitsarbeit getragen wird. Mitarbeiter, die Aufklärungsveranstaltungen oder sensibilisierende Maßnahmen durchführen, sollten sich sowohl mit öffentlicher Gesundheit als insbesondere auch mit Virushepatitis, aber auch mit den kulturellen und sozialen Normen ihrer Zielgruppe auskennen, um angemessen darauf eingehen zu können. Die Mitarbeiter sollten außerdem verfügbar, ausreichend ausgerüstet und in der Lage sein, auch in einer nicht-medizinischen Umgebung Tests durchzuführen. Erfolgreiche Programme beziehen neben Mitarbeitern der Gemeinde und aus dem Gesundheitswesen häufig auch Personal aus Laboren oder dem Bereich der Phlebotomie mit ein, um Blutproben entnehmen zu können. Bei in den Niederlanden durchgeführten Programmen, die auf die chinesische Gemeinschaft ausgerichtet waren, halfen beispielsweise freiwillige Helfer aus Gemeindeeinrichtungen den Teilnehmern unter anderem dabei, das Anmeldeformular auszufüllen.

5. Angebot einer Untersuchung direkt vor Ort

Das Angebot einer Untersuchung direkt vor Ort war nach Ansicht beider Teams sowohl in Grampian und

Barcelona ein guter, leicht zugänglicher und effektiver Weg, um eine Untersuchung anzubieten. Fehlt ein solches Angebot, ist eine große Zahl von Aussteigern zu verzeichnen. Das Angebot baut dabei auf die in den Aufklärungsveranstaltungen geschaffene Sensibilisierung und Motivation auf. Es ist zugleich das Herzstück einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit: Anstatt davon auszugehen, dass die Bevölkerung auf die Anbieter zugeht, gehen die Anbieter auf die Bevölkerung zu.

6. Logistische Planung - Anforderungen an die Räumlichkeiten, Ausrüstung, Infrastruktur und Terminplanung

Für vor Ort durchgeführte Untersuchungen gelten besondere Anforderungen. Es müssen Fachkräfte aus Labors hinzugezogen werden, die Sie bezüglich der Sammlung, Lagerung und Übergabe der Blutproben an das Labor und die allgemeine Sicherheit beraten. Klären Sie, was Sie benötigen und greifen Sie möglichen Problemen voraus. Planen Sie eine oder mehrere Begehungen des Standortes ein. Die Räumlichkeiten sollten den Teilnehmern an der Untersuchung ausreichend Privatsphäre bieten – stehen keine geeigneten Räume zur Verfügung, können Wandschirme zum Schutz der Privatsphäre eingesetzt werden. Grampian wies ferner auf mögliche Schwierigkeiten bezüglich der Infrastruktur hin, wie beispielsweise fehlende Telefone oder ein schlechter Empfang für Mobiltelefone. Prüfen Sie die Planung am Standort, an dem Sie die Aufklärungsveranstaltungen und Untersuchungen anbieten. Das Team in Grampian berichtete, dass einige Arbeitgeber den Mitarbeitern die Möglichkeit boten, während der Arbeitszeit (nicht in offiziellen Pausen) an der Untersuchung teilzunehmen. Andere Arbeitgeber bevorzugten frei zugängliche Untersuchungen während der offiziellen Pausen. Verhalten Sie sich flexibel und versuchen Sie, die Anforderungen sowohl der Zielgruppe als auch des Standortes zu berücksichtigen, in dem die Informationsveranstaltungen und Untersuchungen stattfinden.

7. Sprachliche Anforderungen der angestrebten Bevölkerungsgruppe

Häufig sind Dolmetscher und übersetztes Informationsmaterial erforderlich. Das übersetzte Informationsmaterial sollte von einem Muttersprachler überprüft werden, um eine gute Lesbarkeit und die Richtigkeit zu gewährleisten. Die Dolmetscher sollten entsprechend ausgebildet sein und für den Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Telefondolmetscher für persönliche Beratungsgespräche nach dem Test sind im Bereich der öffentlichen Gesundheit beziehungsweise im Gesundheitswesen häufig zu relativ geringen Kosten verfügbar. Erkundigen Sie sich nach den in Ihrer Region zur Verfügung stehenden Übersetzungsdiensten. Die Zusammenarbeit mit einem Botschafter oder Vertreter der Zielgruppe kann dabei helfen, die sprachlichen Anforderungen besser einzuschätzen. Daneben sollte der Alphabetisierungsgrad berücksichtigt werden. Passen Sie den Inhalt an das Lesesalter der Allgemeinbevölkerung an. Es entspricht einem Alter von etwa 11 bis 12 Jahren. In Barcelona wurden beispielsweise verschiedene Kommunikations- und Informationstechniken miteinander kombiniert, sowohl in schriftlicher als auch visueller Form (Faltblätter und PowerPoint-Präsentationen), um das Wissen und Verständnis der Zielgruppe zu verbessern und zu steigern.

8. Gewährleistung einer direkten Verbindung zur Behandlung

Dieser Punkt ist für den Erfolg einer Öffentlichkeitskampagne von ausschlaggebender Bedeutung und stellt oftmals zugleich die größte Herausforderung dar. Die Menschen werden bei der hier beschriebenen Art der Untersuchung nicht über den öffentlichen Gesundheitsdienst sondern innerhalb ihres eigenen Umfeldes angesprochen, sodass sich die Weiterverfolgung unter Umständen schwieriger gestaltet. Eine Möglichkeit ist, Fachärzte aus dem Bereich der Sekundärversorgung, insbesondere aus den klinischen Bereichen Hepatologie oder Gastroenterologie, bereits frühzeitig in die Planung und Implementierung mit einzubeziehen. Auf diese

Weise wird eine formelle Verbindung zwischen der Untersuchung und den Behandlungsangeboten geschaffen. Außerdem trägt diese Herangehensweise dazu bei, Daten im Rahmen der Weiterverfolgung zu sammeln: Wie viele Patienten besuchen einen Spezialisten, wie viele kommen für eine Behandlung in Frage, wie viele Behandlungen werden gestartet usw. Die Überweisungswege sollten möglichst einfach sein und die Schritte auf ein Mindestmaß reduziert werden, damit die Teilnehmer nicht zwischenzeitlich aussteigen oder verloren gehen. Die sozioökonomische Benachteiligung – mit Armut, unsicheren Wohn- und Arbeitsverhältnissen, einem mangelnden Zugang zum Gesundheitswesen, Furcht oder gesetzlichen Hindernissen – kann beim Zugang zur Sekundärversorgung im Gesundheitswesen eine entscheidende Hürde darstellen. In Barcelona haben sich Sozialarbeiter um diese dringenden und grundlegenden Bedürfnisse gekümmert. Sorgen Sie für Verbindungen zu anderen sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen, die den Menschen in den Bereichen Wohnen, Wohlfahrt und Einwanderung sowie bei der Behandlung von Drogen- und Alkoholproblemen helfen können – es reicht dabei aus, zu wissen, wie und wo diese zu erreichen sind.

Besuchen Sie auch das Verzeichnis mit vorbildlichen Praxisbeispielen aus der HEPscreen-Studie (www.hepscreen.eu/what-can-we-do-about-it/screening/existing-published-screening-projects), um weitere Details über erfolgreiche Beispielprojekte in Erfahrung zu bringen.



Co-funded by
the Health Programme
of the European Union

Für die in diesem Dokument dargelegten Informationen und Positionen sind allein die Autoren verantwortlich. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung der hierin enthaltenen Informationen.